

Geduld

Herr, es gibt keine größere Liebe
als die, die du den Menschen erweist.
In der Welt hast du den Willen deines Vaters
geduldig erfüllt und bist erhöht worden.
Wie könnte ich da das Angebot der Liebe,
das du mir ständig neu unterbreitest,
ausschlagen?

Wie könnte ich da verzagen oder gar
den gemeinsamen Weg mit dir abbrechen?
Gib mir die Kraft, mich nach deinem Willen
und nach deinem Beispiel in Geduld zu üben,
das mitunter zerschlagene Leben zu bejahen
und mein inneres für die große Wandlung
durch dich offen und bereit zu halten.

Wenn auch das Leben zeitweilig
oder für lange Zeit leidbeladen ist,
so bietest du uns gerade deshalb
in diesen schweren Zeiten
die Fülle deiner Gnade an.

Es gab in meinem Leben Phasen,
in denen ich diese Zusammenhänge gar nicht
oder nur schwer einsehen konnte.

Dein Beispiel und das derjenigen,
die dir nachgefolgt sind, geben mir Mut,
in dunklen Zeiten durchzuhalten
und das Licht im Herzen zu bewahren.

Du, Herr,
hast die verschlossene Tür meiner Seele
und die des Himmels wieder geöffnet,
sodass das Licht des Lebens
und die göttliche Liebe
ungehindert fließen können.

Bild: Bence Balla-Schottner on Unsplash



Impuls zum 4. Fastensonntag - Laetare

Die Heilige Messe können Sie im Fernsehen, Radio oder Internet verfolgen. An dieser Stelle finden Sie ein paar Texte und Gedanken, die Sie darüber hinaus mit Gott in Kontakt bringen sollen.

Bleiben Sie gesund, achten Sie aufeinander und beten wir füreinander.

Der Erzbischof von Köln äußerte sich wie folgt:

„Ein Sonntag ohne Heilige Messe. Wie viele von Ihnen, konnte ich mir das gar nicht vorstellen. Da fehlt doch das Allerwichtigste, das Allerheiligste. Die Entscheidung alle Gottesdienste abzusagen, die ist mir und uns, die wir hier Verantwortung tragen, unendlich schwer gefallen. Aber es gab am Ende keine Alternative, weil auch wir an Recht und Gesetz gebunden sind und natürlich auch die Ausbreitung des Corona-Virus verhindern wollen. [...] Was hat Ihnen eigentlich am letzten Sonntag wirklich gefehlt? Die Begegnung mit den Freunden und Bekannten in der Kirche, der gemeinsame Gesang oder die Predigt des Pfarrers? Oder haben Sie Christus selbst vermißt? Die Sonntagsmesse ist nicht primär ein soziales Ereignis in unserem Leben, sondern die Begegnung mit dem Herrn selbst. Er schenkt sich uns im Sakrament des Altares, in der Heiligen Kommunion. Er zieht in unser Herz und in unser Leben ein. Er wird Teil von uns und wir werden Teil von ihm. Machen wir das Beste aus dieser schwierigen Zeit. Einer Fastenzeit, wie sie noch niemand von uns erlebt hat und hoffentlich auch nie wieder erleben muß. Versuchen wir in Wort und Tat und im Gebet Christus in uns und in unserer Welt lebendig werden lassen. [...] Beten Sie mit uns für die Kranken, für die vielen selbstlosen Helferinnen und Helfer und für all die Menschen, die von dieser Krise betroffen sind. Gott schenke Ihnen allen die nötige Kraft und Gesundheit! Dazu segne Euch der allmächtige Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen“¹

Was hat Ihnen eigentlich am Sonntag wirklich gefehlt? – Sicherlich die spannendste Frage, die der Erzbischof von Köln stellt. Eine Antwort muß wohl jeder selbst finden und daher die Einladung, dies an diesem Sonntag zu tun: für sich privat, oder vielleicht auch in der Familie. Zuhause am Tisch oder beim Spaziergang allein in der Natur.

1 Herr, unser Herrscher, /
wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde; *
über den Himmel breitest du deine Hoheit aus.
2 Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir Lob, /
deinen Gegnern zum Trotz; *
deine Feinde und Widersacher müssen verstummen.
3 Seh ich den Himmel, das Werk deiner Finger, *
Mond und Sterne, die du befestigt:
4 Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, *
des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?
5 Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, *
hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.
6 Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk
deiner Hände, *
hast ihm alles zu Füßen gelegt:
7 All die Schafe, Ziegen und Rinder *
und auch die wilden Tiere,
8 die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, *
alles, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht.
9 Herr, unser Herrscher, *
wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!
10 Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist,
11 wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit *
und in Ewigkeit. Amen.

„Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst.“ - Gott denkt an uns, jeden Tag, jede Stunde, jede Minute, jede Sekunde. Auch in dieser Zeit. Und wir dürfen seinen Namen ehren. Auch in dieser Zeit.